

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Wandt

11., neu bearbeitete Auflage 2022
ISBN 978-3-8006-6863-2
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Manfred Wandt | Gesetzliche Schuldverhältnisse

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Deliktsrecht · Schadensrecht
Bereicherungsrecht · GoA

Von

Manfred Wandt

o. Professor an der Universität Frankfurt am Main


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

11., neu bearbeitete Auflage 2022

des von Günter Schwarz begründeten Werkes

Verlag Franz Vahlen

Zitervorschlag: *Wandt* Gesetzl. Schuldverhältnisse § Rn.

beck-shop.de

www.vahlen.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Print ISBN 978 3 8006 6863 2

EBook ISBN 978 3 8006 6864 9

© 2022 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Das Werk ist als Lehr- und Lernbuch gleichermaßen für die Einführung und Vertiefung konzipiert. Es unterscheidet zu diesem Zweck deutlich zwischen dem Grundwissen sowie darauf aufbauend dem Vertiefungs- und Examenswissen, das durch drucktechnische Hervorhebungen am Ende des jeweiligen Abschnitts besonders herausgestellt wird. Diese Konzeption erleichtert dem Anfänger die Aneignung des Grundwissens und dem Fortgeschrittenen die gezielte Vertiefung und Wiederholung. Für Examenskandidaten ist von besonderem Nutzen, dass die aktuelle Rechtsprechung im systematischen Zusammenhang dargeboten wird. Der erlernte Stoff wird jeweils anhand von grundsätzlich umfassend gelösten Fallbeispielen wiederholt, die in aller Regel BGH-Entscheidungen nachgebildet sind. Zusammenfassungen in Form von Aufbau-schemata und Hinweise auf Problemschwerpunkte sowie speziell auf die Ausbildung ausgerichtete Literaturhinweise runden die einzelnen Kapitel ab. Das Lehrbuch kann so den Leser durch sein Studium bis zum Examen begleiten.

Für die Arbeit mit diesem Buch mögen die folgenden Hinweise hilfreich sein: Entscheidungen des BGH, die in der Amtlichen Sammlung veröffentlicht sind, haben einen besonderen Stellenwert für die Rechtsentwicklung. Um ihre besondere Bedeutung kenntlich zu machen, werden in diesem Buch die Fundstellen aus BGHZ zitiert. Damit der Leser die BGHZ-Fundstellen zeitlich einordnen kann, findet sich am Ende des Buchs für Entscheidungen bis Ende 2019 ein Verzeichnis mit einer Parallelfundstelle aus einer Fachzeitschrift. Ab dem Jahr 2020 finden sich Parallelfundstellen für BGHZ-Entscheidungen unmittelbar in den Fußnoten. Es ist für den Erfolg des Studiums ratsam, diese wichtigen Entscheidungen auch zu lesen, und zwar zur Gänze. Deshalb wird meist auch nur die Anfangsseite der Entscheidung angegeben. Kernaussagen der Entscheidungen sind bisweilen bewusst wörtlich übernommen, weil das Gericht sie mit Bedacht häufig exakt in dieser Weise formuliert hat, um bestimmten Einordnungen und Abgrenzungen gerecht zu werden.

Die Neuauflage berücksichtigt die aktuelle Rechtsprechung und Literatur bis Januar 2022. Die Rechtsprechung des BGH ist möglichst umfassend eingearbeitet. Dies geschieht nicht in der Erwartung, dass der Leser auch jedes Urteil liest. Es geht vielmehr darum, dem Leser durch die – häufig als Beispiele für inhaltliche Aussagen – mitgeteilten Gerichtsentscheidungen Anschaulichkeit und ein Gespür dafür zu geben, in welchen Lebenssachverhalten die im Buch behandelten Rechtsfragen in der aktuellen Gerichtspraxis bedeutsam werden. Dies stärkt die notwendige Fähigkeit, das abstrakt erworbene Wissen auf einen konkreten Sachverhalt anzuwenden.

Jeweils nach der Literaturübersicht zu den einzelnen Teilen des Buches sind Überblicksaufsätze und Übungsfälle aus Ausbildungszeitschriften ab 2011 aufgelistet.

Bei der Neuauflage habe ich wertvolle Hilfe durch meine Mitarbeiter erfahren. Mein herzlicher Dank gilt vor allem Robin Ettl, der die Last der Schlussredaktion geschultert hat, sowie Lea Fecher, Lea Geyermann, Paul Irsch, Javin Jassem, Fabian Kunz, Gerrit Lüders, Ana Rukaj, Paul Schultess, Dominik Weber, Lena Weber und Anny Zheng.

Den Lesern der Voraufgaben danke ich für den äußerst positiven Zuspruch, den ich erhalten habe, und für hilfreiche Hinweise. Kritik und Anregungen erreichen mich über die E-Mail-Anschrift wandt-lehrstuhl@jur.uni-frankfurt.de.

Frankfurt am Main, im Juni 2022

Manfred Wandt


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort der 1. Auflage

Das Lehrbuch schließt eine Lücke. Sie ist dadurch entstanden, dass die juristischen Fakultäten mittlerweile eine selbstständige Vorlesung »Gesetzliche Schuldverhältnisse« anbieten. Das Lehrprogramm ist damit von dem klassischen Aufbau des Schuldrechts des BGB abgewichen, an dem die Lehrbücher mit ihrer Unterteilung in Allgemeines und Besonderes Schuldrecht aber üblicherweise noch festhalten. Dass ein Lehrbuch – schon seinem Titel nach – die Vorlesung abbilden sollte, darauf haben mich die Hörer meiner Vorlesung »Gesetzliche Schuldverhältnisse« aufmerksam gemacht. Sie haben ein Lehrbuch vermisst, das sich ausschließlich den gesetzlichen Schuldverhältnissen widmet und auch so heißt.

Das Lehrbuch soll zum einen diesem Bedürfnis der Anfangssemester Rechnung tragen; es soll das notwendige Grundwissen, die Systematik der gesetzlichen Schuldverhältnisse und deren Anwendung anhand von Beispielen vermitteln. Zum anderen soll es durch zusätzliche Falllösungen der Vorbereitung auf die Abschluss- und Zwischenprüfungsklausuren sowie auf die Vorgerücktenübung dienen. Die Fälle werden grundsätzlich vollständig gelöst und nicht nur das jeweilige Problem. Zugleich soll das Buch fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten in die Lage versetzen, den wesentlichen Stoff zu wiederholen und zu kontrollieren, ob das erforderliche Grundlagenwissen präsent ist. Hierzu dienen die Übersichten und Zusammenfassungen am Ende der einzelnen Kapitel. Anhand der zahlreichen Vertiefungshinweise kann der Stoff schließlich – vor allem für die Examensvorbereitung – vertieft werden.

Würzburg, im September 2003

Günter Christian Schwarz

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Aus dem Vorwort der 1. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Schrifttum	XXVII
1. Teil. Einführung	1
§ 1. Einleitung	1
A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	2
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen ..	7
2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag	13
§ 2. Einführung und Überblick	14
A. Begriff	14
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	15
C. Systematik	16
D. Anwendung in Praxis und Studium	18
E. Überblick	19
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	21
A. Grundsatz	21
B. Ausnahmen	21
C. Zusammenfassung	29
§ 4. Grundtatbestand der GoA	30
A. Besorgung eines Geschäfts	30
B. Fremdheit des Geschäfts	31
C. Fremdgeschäftsführungswille	40
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungs- berechtigung)	47
E. Zusammenfassung	48
§ 5. Ansprüche aus GoA	49
A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	49
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	51
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	71
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	83
E. Sonstiges	86
§ 6. Unehchte GoA	87
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	87
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	87

§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	94
A. Berechtigte und unberechtigte GoA	94
B. Unechte GoA	97
§ 8. Sonderfragen der GoA	97
A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	97
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	101
C. Gesamtschuld	105
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	107
E. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	108
F. Bezahlung fremder Schulden	110
G. Abmahnungen	112
H. Rettung bei Suizidversuch	113
I. Verwendungen auf fremde Sachen	114
J. Versicherungsfälle	115
3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung	119
§ 9. Einführung und Überblick	121
A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	122
B. Einheits- und Trennungstheorie	123
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondition	125
D. System der §§ 812ff.	128
§ 10. Leistungskondition	130
A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	130
B. § 813 – dauerhafte Einrede	149
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	152
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondition	154
E. § 817 S. 1 – Leistungskondition wegen verwerflichen Empfangs	166
§ 11. Nichtleistungskondition	168
A. Einführung und Überblick	168
B. Allgemeine Eingriffskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	169
C. Sondertatbestände der Eingriffskondition gemäß §§ 816, 822	177
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	193
E. Rückgriffskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	196
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	200
A. Gegenstand der Bereicherung	200
B. Wertersatz	203
C. Wegfall der Bereicherung	205
D. Verschärfte Bereicherungshaftung	217
E. Aufgedrängte Bereicherung	225
F. Sonstiges	226
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	230
A. Leitgedanken der Prüfung	230
B. Grundfälle und -konstellationen	233
C. Vertiefungsprobleme	240

4. Teil. Deliktsrecht	275
§ 14. Einleitung	277
A. Überblick	277
B. System der deliktischen Haftungsgründe	281
C. Kollektive Sicherungssysteme	283
§ 15. Unerlaubte Handlungen	288
A. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	288
B. Konkurrenzen (Grundsätze)	289
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	291
A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	291
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	291
C. Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	350
D. Zurechnungskriterien	359
E. Rechtswidrigkeit	381
F. Verschulden	386
G. Schaden	393
H. Haftungsausfüllende Zurechnung	393
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	396
A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	396
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	405
C. Kreditgefährdung (§ 824)	413
D. Bestimmung zu sexuellen Handlungen (§ 825)	414
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	415
A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	415
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	423
C. Haftung des Tierhalters und Tieraufsehers (§§ 833 f.)	427
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	432
§ 19. Haftung mehrerer Personen	433
A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	434
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	440
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	445
A. Besonderheiten bei Personenschäden	445
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§§ 848 bis 851)	452
C. Verjährung (§§ 195, 199, 852)	453
D. Arglistenrede	455
§ 21. Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	455
A. Rechtsgrundlagen	456
B. Störung und Störer	457
C. Beseitigungsanspruch und Abgrenzung zum Schadensersatz	461
D. Unterlassungsanspruch	463
E. Zusammenfassung	464
§ 22. Gefährdungshaftung	464
A. Grundlagen und Überblick	464
B. Haftung des Halters eines Kfz	466
C. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	479

D. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3a PflVG	480
E. Innenausgleich unter haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittsschaden	483
§ 23. Haftung für fehlerhafte Produkte	485
A. Einführung	485
B. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	487
C. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	495
5. Teil. Allgemeines Schadensrecht	497
§ 24. Grundlagen des Schadensrechts	498
A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	499
B. Arten von Schäden	504
§ 25. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	523
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	523
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	524
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	534
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	536
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	537
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	542
G. Zusammenfassung	543
§ 26. Zurechnung	544
A. Haftungsausfüllende Zurechnung	544
B. Vorteilsausgleichung	550
§ 27. Drittschadensliquidation	556
A. Problemstellung	556
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	557
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	560
D. Zusammenfassung	563
§ 28. Haftungsbeschränkungen	563
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	563
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	566
C. Zusammenfassung	568
§ 29. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	568
A. Grundlagen	568
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	569
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	571
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	572
E. Zusammenfassung	576
Paragrafenregister	579
Parallelfundstellen zu BGHZ-Entscheidungen	591
Sachregister	597

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Aus dem Vorwort der 1. Auflage	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Schrifttum	XXVII
1. Teil. Einführung	1
§ 1. Einleitung	1
A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	2
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Durchbrechung der Unabhängigkeit konkurrierender Ansprüche	4
III. Zusammenfassung	7
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen ..	7
I. Haftung für Gehilfen	7
II. Haftungsmaßstab	9
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	9
IV. Verjährung	11
V. Umfang des Schadensersatzes	11
VI. Zusammenfassung	12
2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag	13
§ 2. Einführung und Überblick	14
A. Begriff	14
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	15
C. Systematik	16
I. Echte und unechte GoA	16
II. Unterteilung der echten GoA in die berechtigte und die unberechtigte GoA	17
III. Unterteilung der unechten GoA in die irrtümliche Eigengeschäftsführung und die bewusst unerlaubte Eigengeschäftsführung	18
D. Anwendung in Praxis und Studium	18
E. Überblick	19
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	21
A. Grundsatz	21
B. Ausnahmen	21
I. Gesetzliche Haftungsordnung	22
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	22
III. Nichtiger Vertrag	24
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241 a)	26
V. Geschäftsführung aus Gefälligkeit (Nicht-Schuldverhältnis)	28
C. Zusammenfassung	29

§ 4. Grundtatbestand der GoA	30
A. Besorgung eines Geschäfts	30
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	30
II. Geschäftsführer	30
1. Person des Geschäftsführers	30
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	31
B. Fremdheit des Geschäfts	31
I. Objektiv fremdes Geschäft	33
II. Subjektiv fremdes Geschäft	35
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	35
IV. Geschäftsherr	37
1. Person des Geschäftsherrn	37
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	40
C. Fremdgeschäftsführungswille	40
I. Grundsätzliches	40
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	42
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	42
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	44
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	44
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	45
IV. Abgrenzung	45
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	46
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	46
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungs- berechtigung)	47
I. Grundsatz	47
II. Nichtiger Vertrag	48
E. Zusammenfassung	48
§ 5. Ansprüche aus GoA	49
A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	49
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	51
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	51
1. Tatbestand	51
2. Rechtsfolgen	60
3. Zusammenfassung	68
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigte GoA)	69
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	71
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsver schulden (§§ 677, 280)	71
1. Pflichtenmaßstab	71
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	73
3. Verschulden	73
4. Haftungsprivileg des § 680	74
5. Umfang der Ersatzpflicht	77
6. Zusammenfassung	77
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmever schulden (§ 678)	78
1. Haftungsvoraussetzungen	78

2. Rechtsfolge	79
3. Zusammenfassung	81
III. (Neben-)Pflichten nach § 681	82
1. Anzeigepflicht (§ 681 S. 1)	82
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	82
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	82
4. Verletzung der (Neben-)Pflichten	82
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	83
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	83
II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	84
E. Sonstiges	86
I. Mehrere Geschäftsherren oder Geschäftsführer	86
II. Verjährung	86
§ 6. Unechte GoA	87
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	87
I. Tatbestand	87
II. Rechtsfolgen	87
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	87
I. Überblick	87
II. Tatbestand	88
III. Rechtsfolgen	88
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	88
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	88
3. Wahl zugunsten der allgemeinen Vorschriften	92
IV. Zusammenfassung	93
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	94
A. Berechtigte und unberechtigte GoA	94
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	94
II. Bereicherungsrecht	95
III. Deliktsrecht	95
IV. Zusammenfassung	96
B. Unechte GoA	97
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	97
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	97
III. Zusammenfassung	97
§ 8. Sonderfragen der GoA	97
A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	97
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	101
I. Problemkonstellation	101
II. Streitstand	102
C. Gesamtschuld	105
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	107
E. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	108
F. Bezahlung fremder Schulden	110
G. Abmahnungen	112
H. Rettung bei Suizidversuch	113

I. Verwendungen auf fremde Sachen	114
J. Versicherungsfälle	115
3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung	119
§ 9. Einführung und Überblick	121
A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	122
B. Einheits- und Trennungstheorie	123
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondition	125
I. Grundgedanke der Leistungskondition	126
II. Grundgedanke der Nichtleistungskondition (Bereicherung in sonstiger Weise)	127
D. System der §§ 812 ff.	128
I. Gesamtüberblick	128
II. Ansprüche aus Leistungskondition	128
III. Ansprüche aus Nichtleistungskondition	128
IV. Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondition	129
V. Zusammenfassung	129
§ 10. Leistungskondition	130
A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	130
I. Tatbestand	131
1. Etwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	131
2. Leistung	133
3. »ohne rechtlichen Grund«	139
4. Zusammenfassung	141
II. Ausschluss des Grundtatbestands der Leistungskondition	141
1. § 814	141
2. § 817 S. 2 (analog)	144
3. Zusammenfassung	148
B. § 813 – dauerhafte Einrede	149
I. Tatbestand	149
II. Ausschlussgründe	151
III. Zusammenfassung	152
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	152
I. Tatbestand	153
II. Ausschlussgründe	153
III. Zusammenfassung	153
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondition	154
I. Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondition	154
II. Tatbestand	155
1. Erfolg	155
2. »Erfolg« als Inhalt des Rechtsgeschäfts	158
3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	164
4. Zusammenfassung	164
III. Ausschluss der Zweckverfehlungskondition	164
1. § 815	164
2. § 817 S. 2 analog	165
IV. Zusammenfassung	165
E. § 817 S. 1 – Leistungskondition wegen verwerflichen Empfangs	166
I. Tatbestand	166

II. Anwendungsfälle	166
1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	166
2. Keine Anwendung der allgemeinen Konditionssperren (§§ 814, 813 Abs. 2, 815)	167
§ 11. Nichtleistungskondiktion	168
A. Einführung und Überblick	168
B. Allgemeine Eingriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	169
I. Überblick	169
II. Tatbestand	169
1. Bereicherungsgegenstand	169
2. Erwerb (»in sonstiger Weise«)	170
3. Auf dessen Kosten	170
4. Ohne Rechtsgrund	174
III. Zusammenfassung	177
C. Sondertatbestände der Eingriffskondiktion gemäß §§ 816, 822	177
I. Einführung und Überblick	177
II. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	178
1. Regelungszweck	178
2. Tatbestand	178
3. Rechtsfolge	181
4. Zusammenfassung	184
III. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	184
1. Regelungszweck	184
2. Tatbestand	185
3. Zusammenfassung	187
IV. Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	188
1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	188
2. Tatbestand	188
3. Zusammenfassung	190
V. Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	191
1. Regelungszweck	191
2. Tatbestand	191
3. Zusammenfassung	193
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	193
E. Rückgriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	196
I. Funktion und Anwendungsbereich	196
II. Tatbestand	196
III. Zusammenfassung	199
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	200
A. Gegenstand der Bereicherung	200
I. Herausgabe des erlangten Etwas	200
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	200
III. Surrogate	202
B. Wertersatz	203
C. Wegfall der Bereicherung	205
I. Normzweck	205
II. Entreicherung des Bereicherungsschuldners	206

1. Wegfall des Erlangten	206
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	207
3. Zusammenfassung	211
III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikondiktionentheorie – Saldotheorie	211
1. Überblick	211
2. Streitstand	212
3. Zusammenfassung	216
D. Verschärfte Bereicherungshaftung	217
I. Überblick	217
II. Tatbestände verschärfter Haftung	217
1. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	217
2. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	217
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß (§ 819 Abs. 2)	218
4. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondiktion (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2)	218
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	219
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	219
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	220
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	223
IV. Zusammenfassung	224
E. Aufgedrängte Bereicherung	225
F. Sonstiges	226
I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	226
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	228
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	230
A. Leitgedanken der Prüfung	230
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	231
II. Vorrang der Leistungs- vor der Nichtleistungskondiktion (Subsidiarität der Nichtleistungskondiktion)	231
B. Grundfälle und -konstellationen	233
I. Mehrheit von Leistungsverhältnissen	233
1. Leistungskette – »Durchlieferung«	233
2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	233
3. Zusammenfassung	236
II. Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	236
1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubenserwerb	236
2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubenserwerbs	238
3. Zusammenfassung	239
C. Vertiefungsprobleme	240
I. Vorrang der Leistungskondiktion – Gutgläubiger (Geheiß-)Erwerb	240
II. Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	241
1. Beiderseitiger Irrtum	241
2. Einseitiger Irrtum	242
III. Anweisungsfälle	243
1. Einführung	243

2. Wirksame Anweisung	246
3. Anweisungsfälle bei »Fehler« in der Anweisung	251
4. Angenommene Anweisung im Sinne von § 784	260
IV. Drittleistung (§ 267)	261
1. Fallgruppen	261
2. Rechtsprechungsfälle	262
3. Zusammenfassung	264
V. Zession (§ 398)	265
1. Grundsätze	265
2. Zusammenfassung	267
VI. (Echter) Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	268
1. Mangel im Valutaverhältnis	268
2. Mangel im Deckungsverhältnis	269
3. Zusammenfassung	271
VII. Einschaltung von Hilfspersonen	272
4. Teil. Deliktsrecht	275
§ 14. Einleitung	277
A. Überblick	277
B. System der deliktischen Haftungsgründe	281
I. Verschuldensprinzip	282
II. Gefährdungshaftung	283
C. Kollektive Sicherungssysteme	283
I. Haftpflichtversicherungsschutz des Schädigers	286
II. Versicherungsschutz des Geschädigten	287
§ 15. Unerlaubte Handlungen	288
A. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	288
I. Regelungssystem	288
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	289
B. Konkurrenzen (Grundsätze)	289
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	291
A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	291
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	291
I. Leben	291
II. Körper und Gesundheit	292
1. Begriffsbestimmung	292
2. Rechtsfolgen	293
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	293
III. Freiheit	296
IV. Eigentum	297
1. Verletzung des Rechts »Eigentum«	297
2. Sachentziehung	298
3. Substanzverletzung	298
4. Nutzungsbeeinträchtigung	305
5. Zusammenfassung	310
V. Sonstige absolute Rechte	310
1. Einzelfälle	311
2. Besitz	314

3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	318
4. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	339
5. Keine »sonstigen Rechte« iS des § 823 Abs. 1	348
C. Verletzungshandlung, insbesondere Unterlassen	350
I. Begriff der Handlung	350
II. Abgrenzung zum Unterlassen	351
III. Unterlassen	351
1. Rechtspflicht zum Handeln	351
2. Schutzzumfang von Verkehrssicherungspflichten	358
3. Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	359
IV. Zusammenfassung	359
D. Zurechnungskriterien	359
I. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	360
1. Äquivalenztheorie	361
2. Einschränkungen der Zurechnung	364
3. Beweislast	369
4. Zusammenfassung	371
II. Besondere Fallgruppen psychisch vermittelter Kausalität	371
1. Schockschäden	372
2. Zweiteingriffe Dritter	374
3. Schädigung durch Geschädigten selbst	376
E. Rechtswidrigkeit	381
I. Grundlagen	381
II. Rechtfertigungsgründe	383
1. Überblick	383
2. Besondere Rechtfertigungsgründe	383
III. Zusammenfassung	386
F. Verschulden	386
I. Verschuldensfähigkeit	386
II. Arten des Verschuldens	387
1. Vorsatz	388
2. Fahrlässigkeit	388
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	389
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	390
V. Zusammenfassung	392
G. Schaden	393
H. Haftungsausfüllende Zurechnung	393
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	396
A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	396
I. Struktur des § 823 Abs. 2	396
II. Schutzgesetz	397
1. Rechtsnorm	397
2. Haftungsrechtlicher Individualschutz	397
III. Verletzung des Schutzgesetzes	399
IV. Rechtswidrigkeit, Verschulden und haftungsausfüllende Zurechnung	400
V. Schutzbereich	402
1. Persönlicher Schutzbereich	402
2. Sachlicher Schutzbereich	403
3. Modaler Schutzbereich	404

VI. Zusammenfassung	405
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	405
I. Struktur und Tatbestand des § 826	405
II. Schaden	406
III. Sittenwidrigkeit	407
IV. Vorsatz	408
V. Zurechnungsfragen und Beweislast	409
VI. Fallgruppen des § 826	410
VII. Zusammenfassung	413
C. Kreditgefährdung (§ 824)	413
D. Bestimmung zu sexuellen Handlungen (§ 825)	414
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	415
A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	415
I. Struktur der Norm	415
II. Tatbestand	416
1. Verrichtungsgehilfe	416
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	418
3. In Ausführung der Verrichtung	419
4. Exkulpation	420
5. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 (Organisationspflichten)	421
III. Zusammenfassung	423
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	423
I. Tatbestand des § 832	424
II. Umfang der elterlichen Aufsichtspflicht	424
III. Zusammenfassung	426
C. Haftung des Tierhalters und Tieraufsehers (§§ 833f.)	427
I. Struktur und System der speziellen Haftungsnormen	427
II. Gefährdungshaftung für Luxustiere	428
1. Luxustier	428
2. Personen- oder Sachschaden durch typische Tiergefahr	428
3. Tierhalter	429
III. Haftung für vermutetes Verschulden	429
1. Haus- und Nutztier	429
2. Tierhalter oder Tieraufseher	430
3. Kausalität einer typischen Tiergefahr	430
4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	430
IV. Mitverschulden und Handeln auf eigene Gefahr	431
V. Zusammenfassung	431
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	432
§ 19. Haftung mehrerer Personen	433
A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	434
I. Regelungszwecke	434
II. Unterscheidung nach Tätergruppen	434
1. Mittäter und Teilnehmer	435
2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	435
3. Abgrenzung: Nebentäter	439
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	440
I. Außenverhältnis	440
1. Tatbestand	440

2. Rechtsfolge	441
II. Innenverhältnis	443
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	445
A. Besonderheiten bei Personenschäden	445
I. Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	445
II. Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	449
1. § 844: Ersatzansprüche Dritter bei Tötung	450
2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	450
3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	451
III. Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	452
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§§ 848 bis 851)	452
C. Verjährung (§§ 195, 199, 852)	453
D. Arglisteinrede	455
§ 21. Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	455
A. Rechtsgrundlagen	456
B. Störung und Störer	457
C. Beseitigungsanspruch und Abgrenzung zum Schadensersatz	461
D. Unterlassungsanspruch	463
E. Zusammenfassung	464
§ 22. Gefährdungshaftung	464
A. Grundlagen und Überblick	464
B. Haftung des Halters eines Kfz	466
I. Voraussetzungen der Halterhaftung	466
1. Anspruchsberechtigter: Verletzter	466
2. Anspruchsgegner: Halter eines Kfz	467
3. Verletzungserfolg: Personen- oder Sachschaden	468
4. Bei dem Betrieb des Kfz	468
5. Ausschluss der Haftung	471
II. Umfang des Schadensersatzes und Anspruchskonkurrenz	475
III. Mitverursachung und Mitverschulden	475
1. Verletzter ist Nicht-Halter und Nicht-Fahrer	476
2. Verletzter ist Kfz-Halter oder Kfz-Führer	477
3. Anspruchsreduzierung (bis auf Null)	478
IV. Zusammenfassung	479
C. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	479
D. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3a PflVG	480
E. Innenausgleich unter haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittsschaden	483
§ 23. Haftung für fehlerhafte Produkte	485
A. Einführung	485
B. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	487
I. Tatbestandsvoraussetzungen	487
1. Hersteller und Produkt	487
2. Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	488
3. Kausalität und Rechtswidrigkeit	488
4. Verschulden	488
II. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflicht	488
1. Konstruktionsfehler	489

2. Fabrikationsfehler	489
3. Instruktionsfehler	490
4. Produktbeobachtung	491
III. Umkehr der Beweislast	492
IV. Zusammenfassung	495
C. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	495
5. Teil. Allgemeines Schadensrecht	497
§ 24. Grundlagen des Schadensrechts	498
A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	499
I. Schadensbegriff	499
II. Differenzhypothese	501
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff	502
1. Nachteile	503
2. Vorteile	503
B. Arten von Schäden	504
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	504
1. Bedeutung der Unterscheidung	504
2. Abgrenzungskriterien	505
3. Einzelne Fallgruppen	506
II. Schadensersatz statt der Leistung	515
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie	515
IV. »Großer« und »kleiner« Schadensersatz	517
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	517
VI. Positives und negatives Interesse	519
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar Geschädigter	520
VIII. Zusammenfassung	522
§ 25. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	523
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	523
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	524
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	525
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	526
1. Allgemeines	526
2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	527
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	529
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	530
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	533
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	533
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	534
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	536
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	537
I. § 253 Abs. 1	537
II. § 253 Abs. 2	539
1. Bedeutung	539
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	539
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	540
III. Zusammenfassung	541

F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	542
G. Zusammenfassung	543
§ 26. Zurechnung	544
A. Haftungsausfüllende Zurechnung	544
I. Überblick	544
II. Sonderfragen	545
1. Hypothetische Kausalität	546
2. Schadensanlage	547
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	548
4. Zusammenfassung	549
B. Vorteilsausgleichung	550
I. Leistungen Dritter	551
II. Ersparte Aufwendungen	553
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	554
IV. Neu für alt	554
V. Zusammenfassung	555
§ 27. Drittschadensliquidation	556
A. Problemstellung	556
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	557
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	560
I. Mittelbare Stellvertretung	560
II. Obligatorische Gefahrentlastung	560
III. Obhut für fremde Sachen	562
D. Zusammenfassung	563
§ 28. Haftungsbeschränkungen	563
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	563
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	566
C. Zusammenfassung	568
§ 29. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	568
A. Grundlagen	568
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	569
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	571
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	572
I. Anwendungsbereich	572
II. Anwendungsvoraussetzungen	573
E. Zusammenfassung	576
Paragrafenregister	579
Parallelfundstellen zu BGHZ-Entscheidungen	591
Sachregister	597